

Soul catcher

Von Minzou_Sshi

Kapitel 2: Watchdog

Seufzend brachte der Buhmann seinen Seelenstab hervor, indem er mit seinem Zeigefinger anfing Schriftzeichen in die Luft zu kritzeln. Als er alle seine benötigten Schriftzeichen mit seiner Magiekraft in die stickige Luft geschrieben hatte, schnippte er einmal, wobei seine Schriftzeichen mit einem lauten Puffen verschwanden und der Seelenstab durch die dichte Rauchwolke die dabei entstand, in seine Hand fiel. Er umfasste den Stab, welcher ihm bis zum Brustkorb ging genau in der Mitte und ließ ihn einmal auf den Boden stoßen. Die Kette die am Ende des Stabes am Boden aufkam, klimperte nervtötend, bevor sie sich blitzschnell in das Innere des Stabes zurückzog. Am Ende des Stabes war nun das kleine eiserne, runde Wappen, welches Akito dem Teufel der Menschenwelt gehörte.

Tsuyoshi fing an seinen Stab einmal senkrecht nach oben und dann wieder senkrecht nach unten zu bewegen. Die eiserne Dämonenhand welche den Anfang des Stabes zierte umschloss eine violette, funkelnde Kugel welche dem Seelen einfangen diente. Tsuyoshis ganzer Stab half ihm dabei ganz einfach und unkompliziert die menschlichen, bösen Seelen einzufangen. Bei reinen Menschenseelen würde dies nicht klappen, da dieser Stab dafür gemacht wurde die bösen Menschen zu strafen, indem man sich ihrer Seele bemächtigt.

Mit einem kleinen Luftstoß öffnete sich ein Portal, welches Tsuyoshi durch seine schwarze Magie und seinen Seelenstab ganz einfach hervorzaubern konnte. Das Portal schimmerte in schwarzen, dunkelblauen und auch ein wenig weißen Farbtönen und stieß ziemlich viel Wind auf Tsuyoshis Seite des magischen Tores. Gelassen schritt er hindurch wobei sein übergroßer Umhang im Winde zu tanzen begann. Auf der anderen Seite des Portals angekommen ließ er es durch eine schwungvolle Bewegung seines Seelenstabes wieder verpuffen. Den Seelenstab selber versiegelte er mit seinem Schriftzauber schnell in einer Art Zwischendimension, die er durch einen Raumzauber nur für sich erschaffen hatte.

„Lüftest du?“, fragte Tsuyoshi plötzlich. Der Buhmann stand mitten in einem ziemlich dusteren Raum. Hinter ihm flatterten die schwarzen Vorhänge im Wind hin und her. Das sah der verummte Dämon als ein ja. Vor ihm sammelten sich zigtausende Laptops, Monitore und Computers auf einem ziemlich breiten Schreibtisch und zeigten viele Aufnahmen von Überwachungskameras an. Das Zimmer selbst in dem Tsuyoshi sich gerade befand war wirklich sehr, sehr groß. Bis auf PCs, Laptops und Monitore war aber nichts in diesem Raum. Das einzige was diesen dusteren Ort ein

wenig Farbe brachte war eine kleine Venusfliegenfalle die auf dem Tisch unter dem offenen Fenster stand. Ganz langsam schritt der Buhmann auf den großen Schreibtischstuhl zu, der sich plötzlich im Neunziggradwinkel zu ihm drehte.

Weit aufgerissene, violettschwarze Augen und ein ebenso weit aufgerissener Mund mit messerscharfen, funkelnden Zähnen strahlten Tsuyoshi entgegen. „Tsuyuu kun!“, jubelte der jener Dämon vor ihm. Er fiel dem Buhmann glatt um den Hals und knuddelte ihn einmal durch. Etwas überrumpelt tätschelte der Buhmann den weichen Schopf seines Kumpels und versuchte danach sein Gegenüber von sich zu bekommen. „Hab total vergessen wie anhänglich du bist.“, gestand der vermummte Dämon lachend. „Du warst sooo lange nicht mehr hier! Ich hab dich voll vermisst!“, strahlte der weißhaarige Dämon wie ein Honigkuchenpferdchen und wollte schon gar nicht mehr loslassen.

„Aber, ich war doch erst gestern noch hier um die Liste abzuholen.“, murmelte der Buhmann und drückte den Wächter der Menschenwelt nun endgültig von sich. Watchdog. So nannte man jener Dämon vor Tsuyoshi. Wie schon erwähnt wachte dieser durch seine magischen Überwachungskameras die er überall in der gesamten Welt angebracht hatte über die Menschenwelt. Momentan befanden Tsuyoshi und der Watchdog sich in Deutschland. Nun ja. Nicht direkt. Sie saßen in Überwachungsraum drei, welcher Videos aus ganz Deutschland zeigte. „Hä? Ach so. Stimmt ja...“, kicherte der weißhaarige Wächter.

Verlegen rieb er sich seinen Hinterkopf und grinste etwas unbeholfen. „Okay... Kommen wir wieder zum eigentlichen Thema.“, murmelte Tsuyoshi während er sich ein- zweimal Räusperte und auf die verschiedenen Monitore stierte. Er beobachtete wie die normalen Sterblichen ihrer langweiligen täglichen Routine nachgingen. „Gibst du mir bitte die Liste der unreinen Erdenwesen? Ich muss wieder ein paar Seelen zusammensammeln, sonst macht mich Akito noch kalt.“, ertönte es auch sogleich aus dem Seelensammler. Der vermummte Dämon schien seinen Blick nicht mehr von Monitor vierzehn loslassen zu können. Er tippte einmal auf diesen, wobei sich geschwind ein Fenster mit mehreren, näheren Aufnahmen direkt vor ihm als eine Art Hologramm öffnete. Mindestens fünfzig kleinere Aufnahmen waren sortiert und hintereinander aufgelistet zu sehen. Natürlich ging es noch weiter, doch die anderen interessierten Tsuyoshi nur wenig.

Der Buhmann tippte auf eine der unteren Aufnahmen, die auch sogleich in Großformat vor ihm auftauchte. „Willst du alle unreinen Seelen, oder nur eine begrenzte Anzahl?“, fragte Watchdog welcher sich nun wieder im Schneidersitz auf seinen Schreibtischstuhl setzte und seine Tastatur wieder zu sich schob. „Fürs erste reichen zehntausend.“, murmelte Tsuyoshi, welcher immer mehr ins Hologramm rein zoomte. So langsam sah man die umrisse einer kleinen Stadt. Der vermummte Dämon zoomte immer weiter hinein. Irgendwann sah man eine schlichte, bodenständige Weiterführende Schule. „Was ist das?“, erkundigte sich der Buhmann Stirn runzelnd. Der Watchdog sah verwundert auf. Dann zierte ein weites, ehrliches Lächeln seine Lippen. „Hahaha. Du interessierst dich für meine Arbeit?“, jubelte dieser schon fast, sprang Energie geladen von seinem Stuhl und hopste auf Tsuyoshi zu. In seiner Hand fasste er ein Handy ähnlichen Gegenstand und hielt es Tsuyoshi vor die Nase. „Das ist eine Schule! Die Menschen gehen dort meist bis zu ihrem sechzehnten Lebensjahr hin

und entscheiden danach ob sie arbeiten, oder weiter auf der Schule bleiben wollen.“, erklärte der weißhaarige Dämon fröhlich und strahlte schon förmlich vor Vergnügen.

„Hm... Schule... Ich erinnere mich noch ein bisschen. Als ich mehrere Jahre auf der Erde verweilte um die Schriftzeichen zu studieren, kam ich öfters an solchen Gebäuden vorbei. Dort fand ich in einer Bücherei viel über die Siegelschriften und Schriftzeichen.“, murmelte Tsuyoshi und nahm dabei den gereichten Gegenstand an sich. Er zuckte auf, als er etwas Interessantes im Video erkannte. Wie schon zuvor zoomte der vermummte Dämon weiter in die Aufnahme hinein. Nun erkannte man drei Personen. Zwei Jungs und ein Mädchen. Alle drei trugen eine schwarzrote Schuluniform, da sie derselben Schule angehörten. Die beiden Jungs deren Blazer noch schlampig offen war und die weder Krawatte noch Fliege trugen, drängten das zierliche, rothaarige Mädchen immer weiter in die Ecke.

„Hm...“, grummelte Tsuyoshi und schien es nicht zu wagen seinen Blick vom Hologramm abzuwenden. „Das ist Yoshiko! Sie ist ein wirklich nettes, hilfsbereites, aber auch sehr schüchternes Mädchen. Die meisten aus ihrer Schule ärgern sie leider, nur weil sie von Natur aus rote Haare hat. Hach ja... Sie benimmt sich immer wie ein Engel, aber niemand beachtet sie... Wäre ich nur ein Mensch. Dann könnte ich zu ihr gehen und sie zu mir einladen. Hach... die arme... Immer so alleine zu sein muss doch richtig öde sein!“, murmelte der Weishaarige mit leicht verzogenem Gesicht. Sein Schmollmund würde bestimmt selbst Akito weich werden lassen, so süß schaute der Wächter der Menschen gerade aus. Seufzend tätschelte der Buhmann den Kopf seines Kumpels und drehte sich danach wieder zum Fenster.

„Du kannst die kleine doch einfach so mal besuchen. Bräuchtest nur einen Zauber der deine Augen etwas menschlicher wirken lässt. Sonst siehst du doch eh aus wie ein Mensch. Trägst ja sogar diese geschmacklosen Klamotten aus der Menschenwelt...“, meinte der vermummte Dämon und wurde mit dem letzten Satz so leise, das sein gegenüber es nicht mehr hören konnte. „Och... Manno! Das würde ich gerne, doch ich muss doch von hier aus die Erde bewachen. Was ist wenn sich einer dieser ungemütlichen, unschönen Unterweltler auf die Erde verirrt? Dann können doch die armen Menschen nichts gegen ihn ausrichten...“, fing der weishaarige Dämon an zu fantasieren. Er hibbelte leicht von einem zum anderen Bein und malte sich in bedanken aus wie schrecklich es enden würde. Schmunzelnd verdrehte Tsuyoshi seine Augen und schrieb dabei wieder seine Zeichen in die Luft.

Grell leuchteten sie auf, verpufften in dichtem Rauch und ließen seinen Seelenstab wieder hervorkommen. Die Kette am Ende des Stabes raschelte und klimperte, als sie am Boden aufkam und verschwand wieder mit einem klirrenden Geräusch im Innern. „Willst du etwa schon gehen?“, fragte der Watchdog und blickte Tsuyoshi tief in die Augen, mit der Hoffnung er würde noch etwas länger bleiben. „Willst du nicht mit mir ein paar Windbeutel essen? Die sind frisch aus meinem Lieblingsladen und sogar mit Erdbeeren!“, bot der weißhaarige Dämon dem Buhmann an. Tsuyoshi drehte sich noch einmal zu seinem Kumpel.

„Sorry... Die Arbeit ruft. Ich komm später noch mal auf ein paar Windbeutel bei dir vorbei, ja? Aber erst muss ich die Liste abarbeiten.“, antwortete Tsuyoshi und öffnete schon mit einer einzigen Bewegung das Portal zur Menschenwelt. Er tippte mit

seinem Daumen auf dem Handy artigen Gegenstand herum und schritt auch schon durch das Tor zur anderen Welt. „Sorry Watchdog, aber Arbeit geht vor Vergnügen.“